

Auflage	25'586 Ex.	Der Landbote
Reichweite	48'000 Leser	8401 Winterthur
Erscheint	6 x woe	
Fläche	58'200 mm ²	Michael Graf
Wert	3'300 CHF	



Viele Päckli, doch wer will sie ausliefern?

Logistik Der Päckliendienst **Quickpac** floriert. Am Standort Winterthur stieg die Paketmenge in Jahresfrist um 50 Prozent. Doch Personal für die 77 Elektrolastwagen ist knapp.

Michael Graf

Das Rieter-Areal in Töss ist auch eine Päckli-Drehscheibe. Anfang 2019 bezog **Quickpac** eine alte Lagerhalle im Rieter-Areal und baute sie zum Verteilzentrum aus. Das St. Galler Logistikunternehmen war frisch ins Paketgeschäft eingestiegen und wollte mit zwei Ideen punkten: Erstens setzt man auf Abendzustellung, um Berufstätige nach Feierabend zu erwischen. Zweitens fährt die ganze Flotte elektrisch.

In Winterthur, dem ersten grossen Depot, startete man mit 35 Elektrolieferwagen. Heute, gut zwei Jahre später, sind es 77. **Quickpac** hat sich etabliert und wächst weiter. Wie das Unternehmen mitteilt, hat es im ersten Halbjahr 1,6 Millionen Pakete zugestellt, doppelt so viele wie im Vorjahreszeitraum. In Winterthur waren es im ersten Halbjahr 720'000 Pakete, ein Plus von 50 Prozent. «Vorläufig reicht der Platz in der Rieter-Halle gut», sagt Sprecherin Rachel Halpern.

4000 bis 5000 Franken pro Monat

Während die Paketmenge anwuchs, blieb die Zahl der Zustellerinnen mit zurzeit 92 konstant oder sank sogar leicht. «Die Fluktuation ist leider eher hoch», sagt Halpern. «Gute Zustellerinnen und Zusteller zu finden, ist nicht ganz einfach.»

Liegt es am Lohn? Der liegt laut **Quickpac** je nach Region, Al-

ter und Erfahrung zwischen 4000 und 5000 Franken pro Monat. Pro Jahr sind das mindestens 48'000 Franken. Nicht gerade fürstlich, aber, so argumentiert **Quickpac**, über dem Mindestlohn des Gesamtarbeitsvertrags (GAV). Der lag in der Zustellbranche bis vor kurzem bei 42'000 Franken für Ungelernte und 44'000 Franken für gelernte Arbeitnehmer.

Branche mit «Schmuddel-Image»

Die Gewerkschaft Syndicom hat den GAV per 30. Juni aufgekündigt. Neben den «zu tiefen Mindestlöhnen» sei der Grund vor allem das Fehlen von flächendeckenden Kontrollen gewesen, die die Subunternehmen miteinschlössen, sagt Sprecher Christian Capacoel. Ohne substantielle Verbesserungen könne man mit dem GAV den Arbeitnehmenden nicht den notwendigen Schutz bieten.

In der Zustellbranche beobachte man einen «erbitterten Kampf um Marktanteile, der hauptsächlich über den Preis ausgetragen wird», so Capacoel. Die Syndicom sei offen für Verhandlungen über einen neuen GAV mit besseren Arbeitsbedingungen und Kontrollmechanismen. Denn: «Ohne GAV und ohne Sozialpartnerschaft läuft die Branche Gefahr, das «Schmuddel-Image» weiter zu zementieren.» So sei es bei den privaten Zustellfirmen Teil des Geschäftsmodells, Arbeiten an kleinere Sub-

unternehmen auszulagern. Deren Lohnniveau liegt nochmals tiefer, weil sie auf eigene Rechnung (und eigenes Risiko) fahren. Von dieser Praxis distanziert sich **Quickpac**. In einem offiziellen Factsheet hält die Firma fest: «**Quickpac** beauftragt für die Zu-

«Quickpac beauftragt für die Zustellung von Paketen keine Subunternehmer.»

Factsheet der Firma

stellung von Paketen keine «Subunternehmer», «Transportpartner» oder «Nachunternehmen». Alle Paketzustellerinnen und -zusteller sind direkt bei **Quickpac** angestellt. Verbrauchsmaterial, Berufskleidung und Fahrzeuge werden von **Quickpac** zur Verfügung gestellt.»

Quickpac liefert neu auch Ikea-Pakete

Die Arbeit wird den Fahrerinnen in ihren grünen Elektroflitzern nicht ausgehen. «Die Menge an bestehenden und neuen Kunden nimmt ständig zu», sagt Halpern. Es sind vor allem Versandhäuser wie die Otto-Gruppe, Nespresso oder Angela Bruderer aus Winterthur. Seit wenigen Tagen liefert **Quickpac** auch Pakete für Ikea aus.

14. August 2021

Seite 5

Auflage 25'586 Ex.
Reichweite 48'000 Leser
Erscheint 6 x woe
Fläche 58'200 mm²
Wert 3'300 CHF

Der Landbote
8401 Winterthur
Michael Graf



Hohe Fluktuation: Die grün-silbernen Elektrowagen in der Rieter-Halle suchen Fahrerinnen und Fahrer. Foto: PD